

# Bünden und seine Stiftungen

In Graubünden wurden im 20. Jahrhundert zahlreiche Stiftungen gegründet. Als einer der grössten Wohltäter ging Anton Cadonau in die Bücher der Stiftungsgeschichte ein.

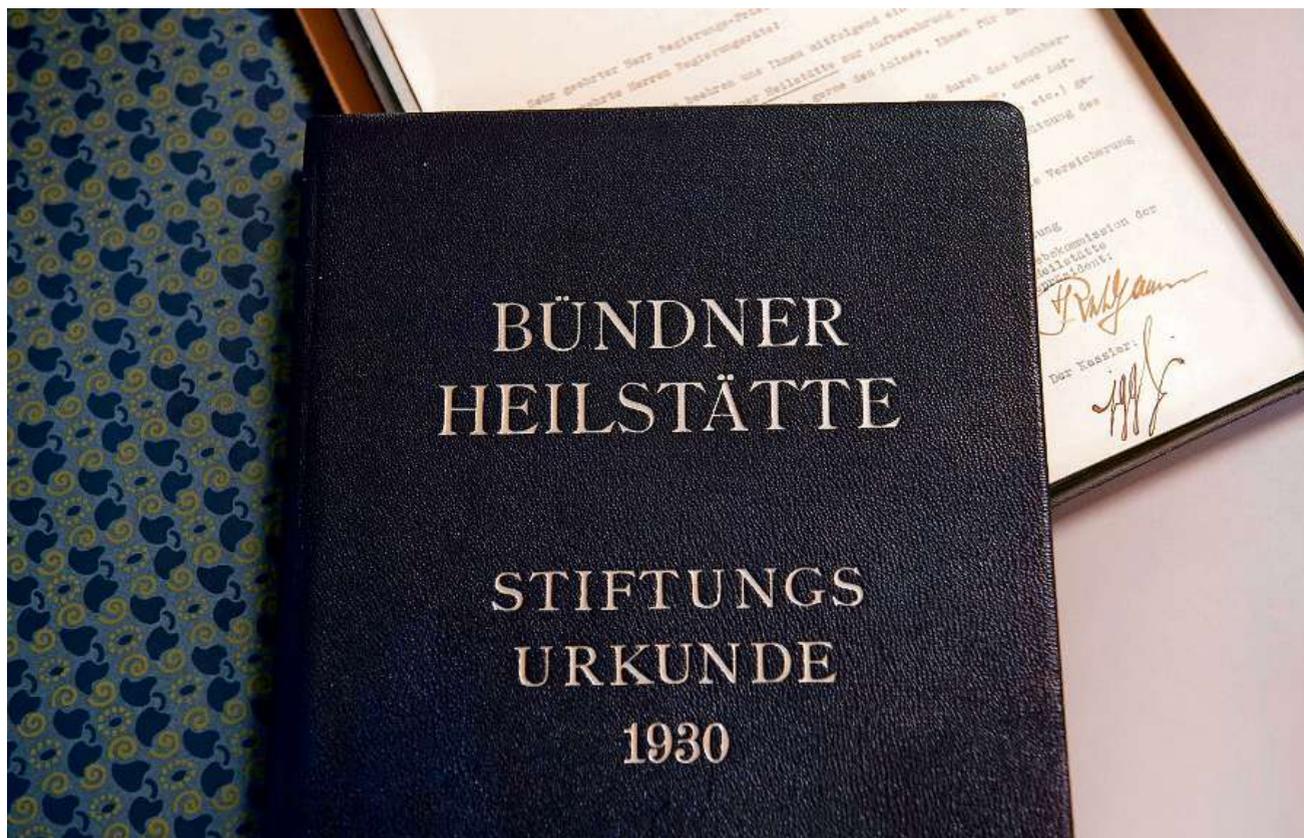
VON HANSMARTIN SCHMID

Der Bündner Theophil Sprecher von Bernegg, Chef des Schweizer Generalstabs während des Ersten Weltkrieges, soll einmal gesagt haben, die Geschichte Graubündens sei die Geschichte seiner Pässe. Mit Blick auf die Bündner Geschichte des 19. Jahrhunderts könnte man aber auch sagen, die Geschichte Graubündens in der neueren Zeit sei die Geschichte seiner Stiftungen: Cadonau-Stiftung, Herold-Stiftung, Allemann-Stiftung, Bischofberger-Stiftung, von Planta-Stiftung, Schmid-Stiftung, Hosang-Stiftung ...

Eine der grössten wohlthätigen Taten von Bündnern für Bündner stammt aus dem Vermögen von Anton Cadonau aus Vuorz/Waltensburg. Anton Cadonau (1850-1929) wuchs als romanischsprachiger Lehrersohn im reformierten Waltensburg auf, besuchte dann die damalige Handelsabteilung der Bündner Kantonschule in Chur und schloss seine kaufmännische Ausbildung in Zürich und Lyon ab. Bald einmal erwies er sich als derart tüchtiger Handlungsbevollmächtigter, dass er als Vertreter eines Hamburger Grosshandels nach Singapur geschickt wurde. Dort wirkte Cadonau von 1873 bis 1883 erfolgreich, wurde dann aber zur Weiterbildung in die Hamburger Zentrale zurückgerufen. Später wechselte er den Arbeitgeber und ging 1888 als Prokurist und ab 1896 als Teilhaber des Schweizer Kolonialwaren-Grosshandels Fischer und Huber wiederum nach Singapur. Als diese Firma nach dem Tode Hubers aufgelöst wurde, kehrte Anton Cadonau nach Europa zurück, und zwar nach Paris, wo er 1900 seine eigene Import-Export-Firma, die «Cadonau & Cie», ins Leben rief, die später mit der weltbekanntesten, vor allem in Südostasien tätigen Schweizer Grosshandelsfirma Diethelm fusionierte.

## Prächtig ausgestattete Urkunde

Mit seiner eigenen Firma, die Cadonau von Paris aus leitete, konnte sich Anton Cadonau als geschickter Grosshändler und Rohstoff-Trader, vor allem mit Getreide und Baumwolle, ein beträchtliches Vermögen erwerben, was ihm dann allerdings später den Vorwurf eintrug, er habe als Spekulant zur Ausbeutung der Dritten Welt beigetragen. Auf jeden Fall hinterliess Anton Cadonau, als er 1929 kinderlos während eines Ferienaufenthaltes in Ospedaletti in Italien verstarb, ein für die damalige Zeit riesiges Vermö-



Die Stiftungsurkunde der Bündner Heilstätte in Arosa aus dem Jahre 1930.

Fotos Olivia Item

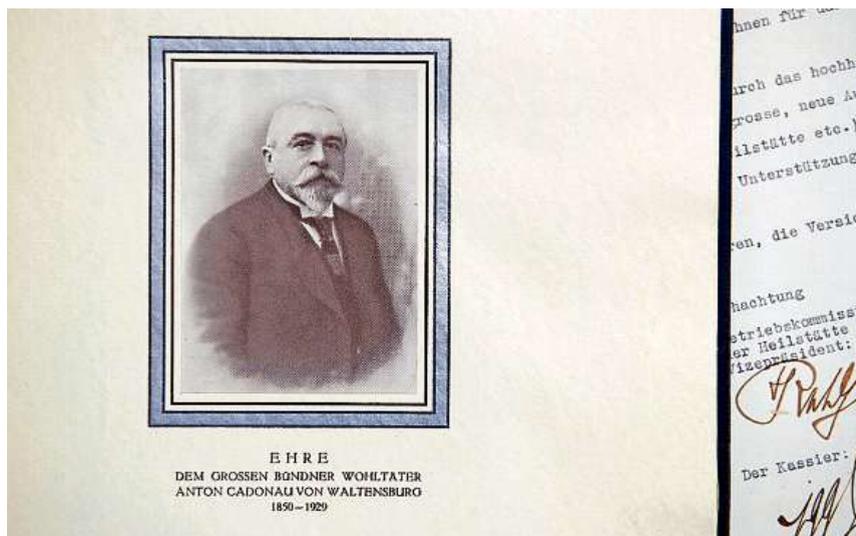
gen von elf Millionen Franken, die er testamentarisch verschiedenen schweizerischen und bündnerischen Institutionen vermacht hatte. In Graubünden profitierte neben dem Kantonsspital und der reformierten Kirche vor allem die Stif-

tung für die Bündner Heilstätte in Arosa für Tuberkulose-Kranke von diesen Geldern. 1,8 Millionen Franken, damals eine beträchtliche Summe, erhielt diese Institution 1930 aus dem Fonds Anton Cadonau. Die Stiftungsurkunde der Bündner

Heilstätte in Arosa, die im Bündner Staatsarchiv in Chur aufbewahrt wird, ist deshalb denn auch prächtig ausgestattet und zeigt auf der ersten Seite das Porträt von Cadonau mit der Legende «Ehre dem grossen Bündner Wohltäter Anton Cadonau von Waltensburg 1850-1929». Und der Stiftungsrat führt im Innern, dankbar, aber auch fordernd weiter aus: «Die Bündner Heilstätte wird gerade durch das hochherzige Legat unseres grossen Bündner Wohltäters vor grosse, neue Aufgaben (Bau eines Kinderheims, Vergrösserung der Heilstätte) gestellt, so dass wir auch in Zukunft auf eine large Unterstützung des Staates angewiesen sind».

Von späteren Generationen ist dann aber auch die Verwaltung des Fonds Anton Cadonau kritisiert worden, weil der Fonds auch Geld an die Pro Juventute mit ihrer wegen Kindswegnahmen äusserst umstrittenen Aktion «Kinder der Landstrasse» ausbezahlt hat.

In loser Reihenfolge stellt das BT die wichtigsten Dokumente des Staatsarchivs Graubünden in Chur vor.



Das Porträt von Anton Cadonau in der Stiftungsurkunde mit der Legende: «Ehre dem grossen Bündner Wohltäter Anton Cadonau von Waltensburg 1850-1929.»